Gott
ist kein einsamer Himmelsherrscher,
sondern mitten unter uns wie ein
Freund oder eine Schwester,
wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen
des Lebens,
von Liebe und Glück,
aber auch von Ängsten und Sorgen.

Margot Käßmann

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Jahr 2015

Nicht auswendig-, aber kennen- lernen...

Mach uns eins !

Ist es wahr, dass wenn wir gehn
Seit´ an Seit´ zusammen stehn
durch die Einigkeit vereint
keiner der alleine weint
keiner der tatenlos steht
wenn der Bruder untergeht
keiner ist sich mehr zu fein
für den Bettler da zu sein

Es wird Zeit, zusammen zu stehn
Seit´ an Seit´ den Weg zu gehn
Wie die Dreieinigkeit vereint
die jede Konkurrenz verneint
Werden wir dies Wunder sehn
Herr dein Wesen mehr verstehen
Stehen dann vor deinem Thron
Geist der Wahrheit -Vater - Sohn

Mach uns eins, wie du eins bist
in deiner Vielfalt einheitlich
Mach uns frei wie du frei bist
in deiner Größe demütig

Was muss geschehen
Damit wir gehen
Dass wir uns einig bleiben Herr

(Samuel Harfst 2014)
www.musictory.com/music/Samuel+Harfst/Songs

Dieses Lied hat sich der JuBiK als Thema für die Novemberjugendvesper gewünscht. Wenn Sie Freitags in den Jugendtreff in unseren Jugendkeller kämen oder wenn Sie dabei wären, wenn „unsere“ Jugendlichen Songs austauschen von Handy zu Handy, dann würden sie solche Namen hören wie: Samuel Harfst, Johannes Falk, Albert Frey, Hillsongs, Chris Tomlin, Sefora Nelson.... Kennen Sie diese Namen?

Es sind Namen junger christlicher Musiker. Sie geben mit ihren Texten ihre Liebe zu Gott wieder, begleitet von guter Musik, die man auch auf dem Pausenhof oder im Freundeskreis hören kann ohne dabei peinlich zu sein. Lieder, die auch schon im Gottesdienst vorkamen.

Ende November war ich mit meiner Tochter und ihrer Freundin auf einem Konzert von Samuel Harfst, der dieses Lied ***„Mach uns eins“*** schrieb.

„Mach uns eins, …, in deiner Vielfalt einheitlich“

Es ist ja nicht schwer, in einem Club mit seinesgleichen zusammen zu sein. In unserer Gemeinde erleben wir aber, wie Menschen aus sehr verschiedenen Milieus zusammen kommen. Da sind junge Menschen und alte. Da treffen sich Hardrockliebhaber und Klassikbegeisterte. Da kommt der Sportbegeisterte zusammen mit dem eher Gemütlichen, arm und reich, ehrgeizig und gelassen. Und manches mal werden diese Unterschiede auch mit einer gewissen Reibung spürbar sein. Ein anderes mal erleben wir unsere Unterschiede als gegenseitige Ergänzung.

Doch was macht „Gemeinde“ aus ? Was unterscheidet uns von einem Verein, einer Interessengemeinschaft oder einem Freundeskreis ?

Paulus bringt es in 1.Korinther 12 auf den Punkt:

„V12 So ist es auch mit Christus: mit der Gemeinde, die sein Leib ist (...) V25 Denn Gott wollte, dass es keine Uneinigkeit im Körper gibt, sondern jeder Teil sich um den anderen kümmert. V26 Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit. Und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit. 27 Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib.“

„keiner der alleine weint“ Denken Sie nur einmal daran, wie viel Unbehagen ein Stachel unter dem Fingernagel bereitet. Wie fern erscheint es dann, sich an der Gesundheit des übrigen Körpers noch zu freuen ?

Dahin möchte ich aber gelangen, dass ich noch mehr spüre, wenn ein anderer in der Gemeinde leidet, vielleicht gerade an meiner eigenen Vorliebe. Und ich freue mich an den Freuden des anderen. Auch dann, wenn die Musik der Jugendlichen heute nicht mehr meinen Geschmack trifft, oder sogar auf die Nerven geht, so danke ich Gott, dass Jugendliche solche Musik schätzen, in denen junge Musiker in ihren Texten zum Ausdruck bringen, was es heißt, Gott zu loben und Leib Christi zu sein.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen ***Andreas Rohdenburg***

FSJ (freiwilliges soziales Jahr) in unserer Kirchengemeinde

Seit Oktober 2014 können junge Menschen in unserer Kirchengemeinde ein ***FSJ*** machen. Das ist möglich, weil wir für unseere Gemeinde ein Konzept zur Verknüpfung von Schule und Gemeindejugendarbeit entwickelt haben, dass die Landeskirche mit Zuschüssen unterstützt. Weitere Gelder ergeben sich zukünftig auch durch eine Refinanzierung aus der Zusammenarbeit mit der Grundschule in Lintorf.
Ausgeschrieben und strukturell angebunden ist diese Stelle bei „***Netzwerk M***“ (www.rmj.de , „M“steht für mission.mensch) die unsere FSJler im folgenden in Seminaren auch in ihrer Persönlichkeitsbildung begleiten und die Anstellung übernehmen. Der Kirchenvorstand hat schon 2013 für dieses Projekt entschieden. Damit sollen junge Menschen bei uns die Möglichkeit finden, auf eine vorher vereinbarte Zeit bis zu einem Jahr intensiv unsere Gemeindearbeit kennen zu lernen und – wer weiß – vielleicht ja auch später eine Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen. Außerdem soll das Zusammenwirken von Schule und Gemeindearbeit damit verbessert werden. Begleitet wird das FSJ durch den Diakon Andreas Rohdenburg.
Und seit Oktober ist sie da, unsere FSJlerin:

Hallo !
Mein Name ist Jenna Beideler. Ich bin 18 Jahre alt und in Frankreich geboren, aber schon im Alter von einem Jahr bin ich mit meiner Familie nach Deutschland gezogen. Jetzt wohne ich in Hedem nahe bei Schloss Hüffe. Meine Kindergarten - und Schulzeit habe ich somit in Deutschland verbracht. Außerdem habe Ich noch zwei ältere Brüder, die im Gegensatz zu mir ihren französischen Wurzeln näher sind, da sie mehr Erinnerungen an diese Zeit haben.
Meine Hobbies sind Sport, Freunde treffen und Lesen. Meine größte Leidenschaft gilt allerdings den Pferden, seit nun über zehn Jahren erfreue ich mich an den kleinen und großen Dingen, die mir die Pferde täglich zurückgeben.

Nachdem Erwerb meiner Fachoberschulreife, entschied ich mich auf das Söderblom Gymnasium in Espelkamp zu gehen, welches ich mit der Fachhochschulreife im Sommer 2014 verlassen habe. Im Internet bin ich dann auf die Ev. Luth. Kirchengemeinde Lintorf aufmerksam geworden und entschloss mich für ein freiwilliges soziales Jahr in dieser Gemeinde. Da mir dort interessante und vielseitige Aufgaben gestellt werden, gerade im Bereich Kinder-und Jugendarbeit.
Meine Aufgaben reichen von der Betreuung und Aufsicht, der Kinder in der Grundschule, über die Mitarbeit auf Kinder– und Jugendfreizeiten, bis hin zu der Unterstützung von Konfigruppen, dem Spatzentreff und den Kellermäusen. Außerdem besuche ich regelmäßig Seminare und helfe darüber hinaus auf verschiedenen Events mit.
Ich bin froh mich für diese Einrichtung entschieden zu haben, da mir die Menschen immer offen und freundlich begegnet sind. Bei Fragen und Unklarheiten kann ich mich jederzeit an Karsten Vehrs, Andreas Rohdenburg, wie auch Elisabeth Klausing wenden. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und bin gespannt was noch für Aufgaben auf mich zukommen werden.

Jenna Beideler

****

Freizeiten 2015

Pfingstcamp 2015: 22. - 25.5.2015
Thema „Sei selbst das Wunder“
Kosten: 70,-€
Alter: 12 – 16 Jahre

Sommerfreizeit: (23.)**24.7. - 7.8.2015**
Frankreich:
(1 Woche Tarnschlucht / 1 Woche Camp la Brise direkt am Mittelmeer bei Montpellier)
Kosten: 320,-€
neu 2015 : Eine Freizeit → 2 Untercamps je mit altersgemäß unterschiedlichen Angeboten und Tageszeiten.
Alter:
Camp 1: 16 und 17 Jahre
Camp 2: 13 (auch Vorkonfirmanden) bis 15 Jahre

Seit vielen, vielen Jahren .....
ist es ein schöner Brauch in der Adventszeit, dass einige Sänger Gemeindemitglieder (80+) zu Hause besuchen!
Mit Instrumenten, Liedern und Gesang möchten Sie ein wenig Freude und weihnachtliche Stimmung in die geschmückten Häuser bringen.

Am **Samstag, den 13.12.2014** ist es wieder soweit!
Egal, ob groß oder klein, jeder, der Freude am Singen hat, kann dabei sein. Wir treffen uns um **14.30 Uhr** zum "Einstimmen" und zur Gruppenaufteilung im Gemeindehaus. Ab **15.00 Uhr** machen wir uns dann alle auf den Weg, denn von dem ein oder anderen Gemeindemitglied werden wir bereits erwartet!

Das Adventssingen bereitet uns jedes Jahr sehr viel Freude und alle, die uns unterstützen möchten, sind recht herzlich dazu eingeladen.
Tschüss bis zum 13.Dezember!
E. Neumann (8179456)
M. Hohlt (7549)

Die **Dahlinghauser** Sänger starten schon am Samstag, dem **29. November um 16.00 Uhr.**
Aber auch unsere älteren Gemeindeglieder in den anderen Ortsteilen müssen nicht auf einen adventlichen Besuch verzichten. Hier werden die „Gemeinde für alle“ - Mitarbeiter zu Ihnen kommen.

Frauentreff Lintorf

Themen und Termine im Frauentreff:

9. Dezember 20 Uhr
Gemütlicher adventlicher Abend mit Keksen un „Co“ (wie immer) außerdem mit Geschichten und Lesungen von Frau Luther-Zahn.

13. Januar 20 Uhr
Vortrag von Frau Meyer-Holtkamp über das Restless Legs Syndrom. Schätzngsweise sind 10 Prozent der Bevölkerung betroffen von unruhigen, kribbelnden Beinen

Die Geschichte vom Adventskranz
aus Dänemark

Es ist der dritte Adventssonntag. Die Großmutter hat die Kerzen am Kranz angezündet. Da fragt Arne die Großmutter: „Warum haben wir einen Kranz mit Kerzen? Was bedeutet er eigentlich?“

„Ja, das ist eine schöne Geschichte,“ sagte die Großmutter. „Also, die vier Kerzen, das ist eigentlich ganz einfach: Sie entsprechen den vier Adventssonntagen.“ „Aber warum nun gerade vier?“ fragt Lisa. „Auch das ist ganz einfach,“ antwortet die Großmutter, „sie sind Zeichen für die vier Lebensstufen der Menschen: Kindheit, Jugend, Reife und Alter.“

Schließlich brennen die vier Lichter des Kranzes herunter. Sie mahnen uns, dass jede Stufe eines Tages erlischt wie das Licht. Wo das Licht endet, beginnt die frohe Aussage des grünen Kranzes. Es ist Zeichen für Auferstehung und ewiges Leben.

Das der Kranz unseren Gedanken diese Richtung gibt, ist biblisch begründet. Für die ersten Christen wurde nämlich der Siegeskranz der Griechen bei sportlichen Wettkämpfen sehr schnell zu einem Sinnbild des Gnadenlohns, der die Gläubigen bei der Auferstehung am jüngsten Tage erwartet. So schriebt es der Apostel Paulus in einem Brief an Timotheus (2. Tim.4,7-8).

„Der Kranz ist also ein ganz altes Symbol. Aber den Adventskranz gibt es bei uns noch gar nicht lange. Es wird erzählt, dass unsere Königin Alexandrine ihn erstmalig 1918 in ihrer Wohnung im Schloss Amalienburg zur Vorbereitung auf die Friedensweihnacht aufhängte. Der erste Weltkrieg war zu Ende, und die Menschen waren sehr froh.“

„Danke Großmutter,“ sagen Lisa und Arne wie aus einem Munde, „das war eine sehr schöne, interessante Geschichte.

Vom Kassettendienst zum Aufnahmedienst

Viele Jahre saßen Reinhard Wübbeler oder seine Vertreter im Anschluss an den Gottesdienst an diesem Kassettenkopierplatz. 20-30 Kopien wurden da jeden Sonntag von der Gottesdienstaufnahme gemacht, beschriftet, sortiert und dann in die Häuser gebracht. Nun, nach etwa 17 Jahren, hat diese Technik ausgedient - auch deswegen, weil es kaum noch Kassettenrecorder zu kaufen gibt.

Mitte des Jahres wurde aus dem Kassettendienst der Aufnahmedienst - „digital“ werden nun die Gottesdienste aufgenommen und kopiert. Statt der Kassette ist es nun ein USB-Stick, statt des Kassettenrecorders ein kleines digitales Abspielgerät.

Der Umstieg ist gelungen, die Abonnenten des Aufnahmedienstes haben die neue Technik sehr schnell gelernt und sind begeistert über die Hörqualität, die noch besser ist als vorher. Die kleinen, kabellosen Abspielgeräte sind tragbar, man kann sie hinstellen, wo man möchte.

Und auch die Kosten sind überschaubar: 20 € kosten die Abspielgeräte, dazu kommen noch die Kosten für fünf USB-Sticks (ebenfalls circa 20 €). Da die Arbeit des vervielfältigen ehrenamtlich geschieht (ganz herzlichen Dank an Reinhard Wübbeler und sein Team!) entstehen dafür keine Kosten.
(Bei Interesse bitte melden - 05472-7258)

Zum Vormerken: Zelttage 2015

Besondere Tage vom 6. bis zum 12. Mai.

Vor einigen Jahren haben wir in unserer Gemeinde die ***Zelttage 2009*** durchgeführt. Im Zelt neben dem Dorfplatz fanden die Abende mit Axel Kühner, das Kreisposaunenfest, ein Jugendevent und ein Abend mit Mr. Joy viel Zuspruch.

Nun möchten wir Sie rechtzeitig aufmerksam machen auf die Zelttage 2015. Als Redner wird diesmal **Pastor Eckhard Krause** da sein und an fünf Abenden zu spannenden Themen reden. Auch diesmal werden wieder musikalische Gruppen und Interviewgäste dabei sein. Künstlerischer Höhepunkt wird Samstag, der 9. Mai sein. Da kommt **der Pantomime Carlos Martinez**, europaweit durch seine einfühlsame unterwegs und bekannt. Schön, wenn Sie sich diese Termine schon mal vormerken und dann im Mai dabei sind.

Wir freuen uns über die Unterstützung und der Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Lintorf. Im Anschluss an die Zelttage 2015 wird sie am Wochenende (15. Bis 17. Mai) am selben Ort den Gemeindefeuerwehrtag ausrichten.

Die nächsten Termine

Dienstag, 16. Dezember – 20.00 Uhr

Kurz vor Weihnachten

Neben weihnachtlichen Gedanken wird es in gemütlicher Runde bei Weihnachtstee und Gebäck um einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Planung für das nächste Jahr gehen.

Dienstag 27. Januar 2015 – 20.00 Uhr

Thema wird noch bekannt gegeben.

Ein gutes Wort für jeden neuen Tag - das findet man in den „Losungen“, dem wohl am weitesten verbreiteten Andachtsbuch überhaupt. Ein kleines schlichtes Büchlein, oftmals mit blauem Einband - so kennen es viele. Inzwischen erscheinen die "Losungen" in 100 Ländern in mehr als 50 Sprachen. Zu jedem Tag des Jahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember gibt es darin einen Bibelvers aus dem Alten Testament und einen aus dem Neuen Testament und dazu noch ein Liedvers oder ein Gebet.
Sie heißen Losungen, denn sie werden gelost. Aber wie ist das alles entstanden? Und wer lost da was? Der folgende Artikel (mit freundlicher Genehmigung aus dem Wochenmagazin „idea-Spektrum“) antwortet darauf und berichtet, wie in Herrnhut (in der Nähe von Dresden) in diesem Jahr die Bibelverse für das Jahr 2017 ermittelt wurden.

Wie die Losungen „entstehen“

Der Tag beginnt mit Gesang und Gebet – so, wie jeden Mittwoch am Sitz der Evangelischen Brüder-Unität in Herrnhut in der sächsischen Oberlausitz. Aber heute ist ein besonderer Tag. Denn im Anschluss an die Andacht werden im Sitzungssaal in der ersten Etage des barocken Gebäudes die Losungen für das Jahr 2017 gezogen – jene alttestamentlichen Verse, mit denen Millionen Christen in aller Welt in den Tag starten.

Nummer 390

Es ist 8:30 Uhr. Vier Personen sitzen um den ovalen weißen Tisch. „Wir beginnen mit dem 1. Januar 2017“, sagt Jutta Kluge, Sekretärin der Brüdergemeine in Herrnhut. Pfarrer Johannes Welschen von der Kirchenleitung greift in die mit Silber beschlagene Glasschale und zieht eines der insgesamt 1.829 noch mit Federkiel beschrifteten Lose. „Nummer 390“, sagt er und legt das Los unterhalb der Glasschale auf den Tisch. „390“, wiederholt Frau Lange. Jetzt schlägt Rosemarie Wenner das schwarze sogenannte „Spruchgutbuch“ auf. Darin finden sich die alttes-

tamentlichen Verse zu den Nummern in der Losschale. Sie liest den entsprechenden Vers vor. Jutta Kluge und ihre Kollegin Corinna Halang vermerken die Bibelstelle. Dann geht's weiter: „Der 2. Januar." Erneut greift Pfarrer Welschen in die silberne Schale. So geht es Tag für Tag weiter.

Von der Parole zur Losung

Einmal im Jahr findet dieses nüchterne Ritual im Herrnhuter Vogtshof, dem Sitz der Direktion der Brüder-Unität, statt – immer um den 3. Mai herum. Denn an diesem Tag 1728 gab der „Erfinder" der Losungen, **Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf** (1700–1760), zum ersten Mal eine „Losung" aus. Er selbst leitete an diesem Abend die Versammlung im Kirchensaal. Gegen Ende kam ihm die Idee, den Männern und Frauen einen Vers für den nächsten Tag mitzugeben – ein Leitwort, das ihnen Halt und Zuversicht geben sollte. Er entschied sich für den Liedvers „Liebe hat dich hergetrieben, Liebe riss dich von dem Thron; und wir sollten dich nicht lieben, Gottes und Marien Sohn?". Diese Worte verbreiteten sich am Folgetag im ganzen Ort. Sie waren so knapp und prägnant, dass sie sich jeder merken konnte. Fortan gab der Graf jeden Abend eine Parole – wie er sie damals noch nennt – aus. Die Urform der Losungen war geboren.

Seit 1731 gedruckte Losungsbücher

1731 erschien die erste gedruckte Ausgabe der „Losungen"; sie lagert heute bei 18 Grad Celsius und 55 % Luftfeuchte im Unitätsarchiv in Herrnhut – dem ältesten evangelischen Kirchenarchiv Deutschlands. Ausgelost wurden die Bibelverse zu dieser Zeit aber noch nicht. Diese Praxis wurde erst 1764 – also vier Jahre nach Zinzendorfs Tod – eingeführt. Zu Lebzeiten suchte der fromme Graf die Losungen selbst heraus.

Glaubensflüchtlingen Zuflucht gewährt

Die Ortschaft Herrnhut geht auf die Anfangszeit der Brüdergemeine zurück. Im Juni 1722 kamen die ersten Nachfahren der Böhmischen Brüder auf das Gut des Reichsgrafen Zinzendorf und gründeten den Ort. Sie hatten wegen ihres evangelischen Bekenntnisses aus ihrer alten Heimat in Böhmen und Mähren (heute

Tschechien) fliehen müssen. Zinzendorf, der zu dieser Zeit mit seiner Frau noch in Dresden lebte, hatte ihnen Zuflucht gewährt. Nur fünf Jahre später zog er selbst nach Herrnhut. (Es) entstand schließlich die Herrnhuter Brüdergemeine als eigenständige Bewegung. Aufgrund einer regen Missionstätigkeit wuchs die Brüdergemeine aber schon beizeiten rasch über die damaligen Grenzen hinaus. Heute zählt sie rund 835.000 Mitglieder in 30 Ländern.

Bonhoeffers Entscheidungshilfe im Gefängnis

Ähnlich schnell gewannen die Losungen an Bedeutung. Waren sie am Anfang vor allem ein Buch für die kleine Kirche der Herrnhuter Brüdergemeine (Evangelische Brüder-Unität), so erreichten sie schon bald auch Christen aus anderen Kirchen. 1854 wurden knapp 20.000 Exemplare verkauft, 1918 waren es bereits 150.000. Während des Zweiten Weltkrieges lasen Soldaten an der Front die Losungen ebenso wie Häftlinge in Konzentrationslagern. Für einen der bekanntesten Theologen des 20. Jahrhunderts – Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) – waren die Losungen ein „spirituelles Grundnahrungsmittel“, weiß Theologieprofessor Peter Zimmerling (Leipzig). „Losungswort und Lehrtext wurden ihm zur Entscheidungshilfe in schwierigen Lebenssituationen.“

„Wir losen, aber es bleibt Gottes Wort“

So wie Bonhoeffer geht es bis heute vielen Losungslesern – sie haben den Eindruck, als seien die jeweiligen Worte direkt an sie gerichtet. Pfarrer Erdmann Becker freut das. „Zwar losen wir die Verse aus, aber es bleibt doch Gottes Wort“, sagt er. Zurückgelegt werde ein einmal ausgelostes Wort nie. Becker ist seit 2011 zuständig für die Bearbeitung der Losungen. Seine Arbeit beginnt, wenn die alttestamentlichen Verse gezogen sind. Dann nämlich muss er jedem alttestamentlichen Vers (Losung) ein passendes Wort aus dem Neuen Testament (Lehrtext) zuordnen sowie einen „dritten Text“ – ein Gebet oder auch einen Liedvers – heraussuchen.

Mit dem Heraussuchen der Zweit- und Dritttexte ist er ein knappes Jahr beschäftigt. Manchmal falle es aber auch schwer, passende neutestamentliche Worte zu finden, räumt der bibelfeste Theologe ein – vor allem, weil kein Vers aus dem Neuen Testament zweimal in einem Losungsjahrgang vorkommen darf.

Das Problem der „dritten Texte“

„Die einen wollen vor allem Luther und Paul Gerhardt, ihnen ist schon Jochen Klepper zu modern. Andere wünschen sich Verse mit einem ganz aktuellen gesellschaftlichen Bezug“, weiß er aus Zuschriften, die die Brüder-Unität das ganze Jahr über erreichen. Becker bemüht sich um Ausgewogenheit.

Ein Bestseller im Buchhandel

Weltweit werden die Losungen inzwischen in 50 Sprachen in über 100 Ländern gelesen. Allein in Deutschland erscheinen sie in einer Auflage von rund einer Million Exemplaren. Damit sind sie so etwas wie der stille Bestseller im deutschen Buchhandel. Und die Losungen werden von ganz unterschiedlichen Menschen gelesen, weiß man in Herrnhut – von Protestanten und Katholiken, Landes- und Freikirchlern, Konservativen und Progressiven, Frommen und Weltlichen. Wohl nur die Bibel selbst wird sonst noch von so vielen unterschiedlichen Christen gelesen.

Kein frommes Horoskop

Sind die Losungen eine Art „frommes Horoskop“? „Nein“, sagt Becker entschieden. Die alttestamentlichen Verse stammten nicht von einer anonymen Macht, sondern seien Worte Gottes: „Die Losungen sind keine Mirakelworte, sondern Mutmacher Gottes für den Tag.“ Freilich gebe es auch Tage, an denen einen die Verse aus Altem und Neuem Testament nicht unmittelbar ansprächen. „Aber dann darf ich gewiss sein, dass sie einen anderen Menschen in seiner Situation berühren.“

Nach fünf Stunden ist es vollbracht

Um kurz nach 13 Uhr schließlich öffnet sich die mächtige Flügeltür zum Sitzungssaal. Die Zusammenkunft ist beendet. Nach knapp fünf Stunden ist der 287. Jahrgang der Herrnhuter Losungen gezogen. Die alttestamentlichen Verse für alle 365 Tage des Jahres 2017 stehen fest. Welche Losung aber etwa über dem 31. Oktober 2017 – dem 500. Jahrestag der Reformation – stehen wird, bleibt vorerst ein Geheimnis. Die Brüder-Unität möchte die Verse bis zum Erscheinen des Losungsbüchleins im Sommer 2016 für sich behalten.

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen … (Jakobus 5,15)

Krankengebet, Salbung und Segnung nach dem Gottesdienst

Immer wieder haben wir und unsere Angehörigen, unsere Freunde und Nachbarn mit Krankheit zu tun.
Immer wieder und regelmäßig möchten wir daher zum Krankengebet mit Salbung und Segnung einladen. Ab 2015 gibt es dafür einen regelmäßigen Termin: 8 mal im Jahr, jeweils am **letzten Sonntag** im Monat nach dem Gottesdienst.

Gebet: Mit einfachen Worten bringen die Beter die Krankheit vor Gott und bitten ihn, zu handeln, so wie es in seiner Zusage heißt: „Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen und der Herr wird ihn aufrichten."

Salbung: Die Salbung mit Öl macht die Zuwendung Gottes spürbar. Ein Kreuzzeichen wird mit dem Öl an die Stirn und in die Hand gezeichnet.

Segnung: Im Namen des Dreieinigen Gottes geschieht das Krankengebet. Der Segen von Vater, Sohn und Heiligem Geist wird am Ende dieser Handlung unter Handauflegen zugesprochen.

Wie geht das?

Wer für sich beten lassen möchte, bleibt einfach nach dem Gottesdienst sitzen bzw. kommt in die vorderen Reihen der Kirche.

Im Altarraum warten zwei Mitarbeiter der Gemeinde. Wer für sich beten lassen möchte, geht dort hin und wird gefragt, wofür **gebetet** werden soll. Dann wird Gott im Gebet um Hilfe gebeten. Danach folgen **Salbung** und **Segnung**. Nach dieser Handlung (Gebet, Segnung u. Salbung), die insgesamt ca. zwei Minuten dauert, kommt dann der Nächste.

Bei welchen Krankheiten kann ich kommen?

Dieses Angebot gilt unabhängig von der Art und

Schwere der Krankheit. Es können körperliche Krankheiten, seelische Krankheiten, vorübergehende oder chronische Krankheiten sein. Nicht die Art der Krankheit ist entscheidend, sondern ob man die Hilfe Gottes durch das Gebet von Glaubensgeschwistern in Anspruch nehmen möchte. Und genau wie beim Abendmahl, kann man gerne viel öfter als einmal kommen!

Die Termine für das Krankengebet

2014:

- Sonntag, 14. Dezember

2015:

- Sonntag, 25. Januar;
- Sonntag, 29. März;
- Sonntag, 26. April;
- Sonntag, 28. Juni;
- Sonntag, 26. Juli;
- Sonntag, 27. September;
- Sonntag, 25. Oktober;
- Sonntag, 13. Dezember (Ausnahmsweise 2. So. d. Monats).

Bildnachweis: Christine Schmidt, pixelio

Die nächsten Termine

<u>Dienstag, 16. Dezember – 20.00 Uhr</u>

Kurz vor Weihnachten

Neben weihnachtlichen Gedanken wird es in gemütlicher Runde bei Weihnachtstee und Gebäck um einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Planung für das nächste Jahr gehen.

<u>Dienstag 27. Januar 2015 – 20.00 Uhr</u>

Thema wird noch bekannt gegeben

Weihnachten sagt...

Gott ist kein einsamer Himmelsherrscher, sondern mitten unter uns wie ein Freund oder eine Schwester, wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Glück, aber auch von Ängsten und Sorgen.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Lotz

... „ denn Euch ist heute der Heiland geboren...“

(Lukas 2, 11)

Ein Wort von Friedrich von Bodelschwingh

Weihnachten ist nicht eine süße Poesie und selige Träumerei, wie manchen Leute meinen. Das Christkind will nicht unser Spielgefährte sein, sondern es will unser König werden. Darum kann man Weihnachten nur feiern im Lichte der ewigen Vollendung. So oft wir an der Krippe stehen, klingt in unserer Seele etwas von den Lobgesängen der vollendeten Gemeinde. Indem wir uns vor dem Kindlein neigen, beten wir den König Christus an, dess Huld und Herrschaft währet in alle Ewigkeit.

Dazu ein altes Weihnachtslied

Die Welt war ganz verloren durch Adams Sündenfall;
da ward ein Kind geboren zu Betlehem im Stall:
Das ist der heil'ge Christ,
den Gott zuvor verheißen.
Lasst uns sein' Liebe preisen,
die unaussprechlich ist!
Gott hat in großen Gnaden uns seinen Sohn geschenkt;
nun sind wir wohl beraten, weil Gott an uns gedenkt.
Christus ist unser Freund,
Heiland und Bruder worden,
er tritt in unseren Orden;
was kann uns tun der Feind?
Der Himmel senkt sich nieder; Gott tut durch Engel Mund,
durch uns're treuen Hüter die frohe Botschaft kund;
Gott senkt uns in's Gemüt
die heil'ge Weihnachtsfreude,
drum singt Israel heute
dem Herren ein neues Lied.

Gott kommt zu uns,
wir müssen nicht mehr zweifelnd nach ihm fragen
Gott kommt zu uns,
um seine Gnade allen anzusagen.
Gott kommt zu uns und lässt uns wieder hoffen,
denn sein Herz ist für alle Menschen offen.
Gott kommt zu uns

Johannes Jourden

Grund genug, sich zu sich Zeit zu nehmen zum Nachdenken, Zuhören, miteinander singen und sich auf einen adventlichen Abend zu freuen.

Darum laden wir Sie alle wieder ganz herzlich ein
zu unserer

Abendmusik
im
Advent

Am 3. Advent, dem 14. Dezember um 19 Uhr
in unserer Kirche in Lintorf

Kirchenchor
Flötenkreis
Posaunenchor
Orgel - William Halm

Weihnachtsmarkt Angebote

HERZLICH

WILLKOMMEN

IM GEMEINDEHAUS

CAFETERIA

TOMBOLA

jedes Los mit doppelter Gewinnchance

BÜCHERTISCH

BILDERAUSSTELLUNG

AUF DEM KIRCHPLATZ

WAFFELN

STOCKBROT

HOT DOG

KINDERPUNSCH

Im Jugendkeller des Gemeindehauses der Lintorfer Kindergarten mit einem Bastelangebot zum Selbstkostenpreis.

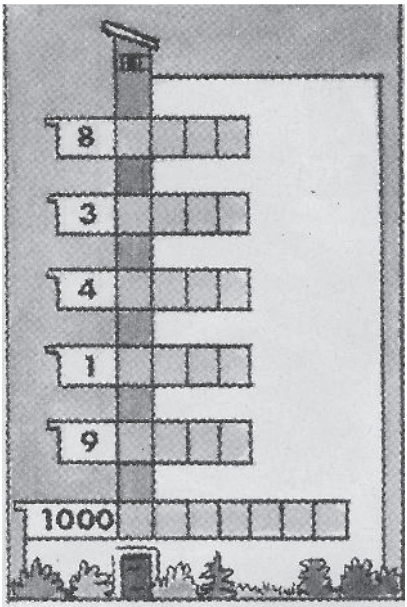
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

VFMJ

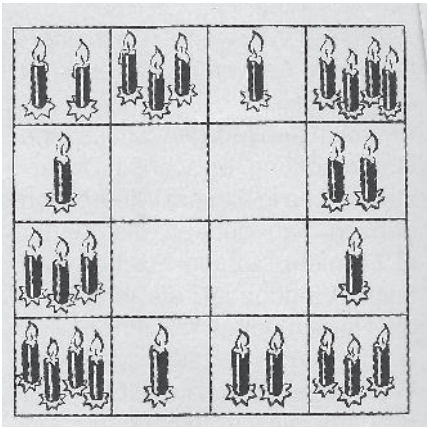
Verein
für
missionarische
Jugendarbeit e. V.

der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde „Johannes der Täufer" Lintorf

KINDERseite



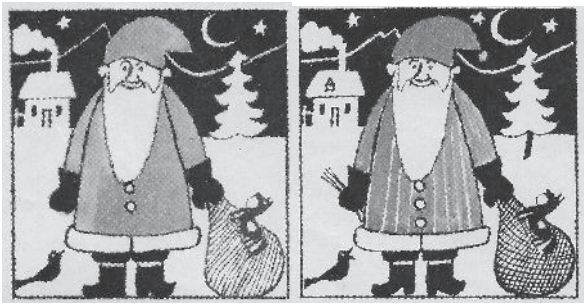
Wie heißt das Wort?
Schreibe die Zahlen in die Kästchen. Nun kannst Du von oben nach unten das Wort lesen.



Advent, Advent
Wieviele Kerzen müssen in die leeren Felder, damit die Summe waagerecht und senkrecht immer 10 ergibt?

Nikolaustag

Der Nikolaus ist da. Wenn Du Dir die Bilder genau ansiehst, kannst Du elf Unterschiede entdecken.



Lösungen: Wie heißt das Wort: Advent. **Advent, Advent:** 2. Reihe waagerecht 4 und 3 Kerzen, 3. Reihe waagerecht 2 und 4 Kerzen. **Nikolaustag:** Dachfenster, Bergspitze, mittlerer Stern, Tannenbaumstamm, Sack, Rute, Mantel, Knopf, Stiefel, Mütze, Vogelschnabel

Die Weisen fanden das Kindlein ... und fielen nieder und beteten es an ...

Matthäus 2,11

Wie oft ist diese Szene in der biblischen Kunst dargestellt worden! Die Maler zog wahrscheinlich die Unbegreiflichkeit an, dass große, prächtige, reife Männer vor einem hilflosem Kind im Staube liegen.
Das ist ja auch eine merkwürdige Tatsache, über die nachzudenken es sich lohnt.
„Sie beteten das Kindlein an.“ Das hieß – kurz gesagt: sie erkannten die Gottheit dieses Kindes an. Sie sahen in ihm die Offenbarung Gottes.
Welch eine Erleuchtung! Als der Jünger Petrus später den Herrn Jesus als „Sohn des lebendigen Gottes“ bekannte, sagte der Herr zu ihm: „Fleisch und Blut haben die das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.“ Der Heilige Geist muss unsere Herzen erleuchten, wenn wir Jesus als den erkennen wollen, der aus der anderen Welt, aus der Welt Gottes, zu uns kam.
Die Weisen waren zu Haus in einer Welt, die tief religiös war. Allen Religionen ist gemeinsam, dass der Mensch zu Gott vordringen will. Aber allen Religionen gemeinsam ist auch dies, dass keiner bis zu Gott gelangt.
Als die Weisen das Kind Jesus anbeteten, bekannten sie: Das ist das Ende aller Religionen in denen der Mensch Gott sucht. Jetzt ist Gott zu uns gekommen und sucht uns.
Wer das begreift, den treibt es auch heute noch auf die Knie, das er sprechen muss: „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart...“
Es hat die Weisen bei dieser Anbetung nicht gestört, dass sie ja sehr allein waren. Ihre letzten Auskünfte hatten sie in Jerusalem bekommen. Und es ist geradezu peinlich, dass nicht ein einziger mit ihnen gegangen war. Aber das hinderte sie nicht, Jesus anzubeten.

aus W .Busch: Tägliche Andachten

Herr! Lass uns bei den Weisen sein, die Dich und Dein Heil erkennen!

Amen.

ZUM 200. TODESTAG VON MATTHIAS CLAUDIUS (1740–1815)

EIN MENSCH MIT MONDSCHEIN IM HERZEN

Es gilt als das Lieblingslied der Deutschen: „Der Mond ist aufgegangen". Wer aber ist Matthias Claudius, der dieses wunderbare Abendlied geschrieben hat? Ein Zeitgenosse, Graf Friedrich von Stolberg, beschreibt ihn treffend: „Er ist ohn allen Falsch und hat immer Mondschein im Herzen." Das Leben des Dichters ist durch eine bemerkenswerte Unabhängigkeit gegenüber dem Zeitgeist geprägt und durch eine Lebensklugheit, die ihn vor einem aufgesetzten Getue bewahrt und zu echter Mitmenschlichkeit befähigt.

Matthias Claudius wird am 15. August 1740 geboren als Sohn des Pfarrers von Reinfeld. Als drei seiner Geschwister sterben, steht der Zehnjährige fassungslos dem Geheimnis des Todes gegenüber. Immer wieder wird er ihm begegnen. Auch ist er selbst keineswegs von eiserner Gesundheit. Ein Lungenleiden macht ihm zeitlebens zu schaffen. Ein Theologiestudium in Jena bricht er ab.

Er wechselt über in die Rechtswissenschaften. Viele Jahre weiß er nicht, was aus ihm werden soll. Endlich finden wir den 28-jährigen Spätentwickler plötzlich in Hamburg wieder. Er ist jetzt Redakteur bei den „Adreß-Comptoir-Nachrichten". Ausgerechnet unter dem äußeren Druck von Terminen und spröder Nachrichtenweitergabe findet Claudius zu seiner eigenen unverwechselbaren Sprache. Nach gut zwei Jahren übernimmt er die Redakteursstelle bei einer neu gegründeten Zeitung in Wandsbeck, einem Dorf vor den Toren Hamburgs. Claudius gibt dieser Zeitung sein Gepräge und verleiht ihr einen hohen literarischen Rang, indem er führende Leute wie Goethe, Lessing und Herder zur Mitarbeit gewinnt. „Der Wandsbecker Bote": Das ist nicht nur der Titel der Zeitung, das wird sozusagen das Markenzeichen von Claudius.

Ab 1775 gibt Claudius auf eigene Rechnung insgesamt sieben Bände seiner „Sämtlichen Werke" heraus eben unter dieser Selbstbezeichnung. Bunt gemischt finden sich hier Gedichte und erdachte Briefe, Rezensionen und Dialoge, Bonmots und theologische Abhandlungen. Fortan führt Claudius das Leben eines freien Schriftstellers und Hausmannes. Er sagt von sich, dass er „von Hauptberuf Mensch" sei. Verstanden und liebevoll unterstützt wird er dabei durch seine Frau Rebecca, eine um 14 Jahre jüngere Zimmermannstochter, mit der er zwölf Kinder hat. 1776 kommt es zu einem Zwischenspiel in Darmstadt. Er ist dort Oberlandkommissar. Aber weil es dort viele Intrigen gibt, treten sie schon nach einem Jahr die Rückreise nach Wandsbeck an.

Im Alter entwickelt sich Claudius vom Schriftsteller zum Briefsteller. Für viele bekannte Größen seiner Zeit wird er zum Freund und Seelsorger. Die letzten Jahre des „Wandsbecker Boten" verlaufen unruhig und turbulent; es ist die Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon. Schließlich verschlechtert sich sein Gesundheitszustand derart, dass er nach Hamburg in das Haus seines Schwiegersohnes ziehen muss. Dort schläft Matthias Claudius am 21. Januar 1815 im Kreise seiner Familie friedlich ein. REINHARD ELLSEL

Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.

Römer 15:7 - Jahreslosung 2015

Einander annehmen – das also ist das Thema der neuen Jahreslosung. Und damit vielleicht auch ein Thema für uns im Jahr 2015.

„Einander annehmen“, das klingt fast so ähnlich wie zwei Trendworte der letzten Zeit: *Toleranz* und *Akzeptanz*. Manches Gute, aber auch viel Unsinn ist darüber geschrieben worden. Die Jahreslosung gibt uns einen eindeutigen Hinweis, wie das „einander annehmen“ zu verstehen sein soll: „Macht es wie Christus, und zwar so, wie er es bei euch selbst gemacht hat.“

Und wie hat er es gemacht? Es gibt ein wunderschönes Lied, das das beschreibt:

> ***Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin. /*** *Du hast gesagt, dass jeder kommen darf.* ***/*** *Ich muss dir nicht erst beweisen, dass ich besser werden kann.*
> *Was mich besser macht vor dir, das hast Du längst am Kreuz getan. / Und weil Du mein Zögern siehst, / streckst Du mir Deine Hände hin /* ***und ich kann so zu Dir kommen, wie ich bin.***

Er ist also nicht nur ein großes Vorbild, an dem wir uns orientieren, sondern es ist eine Erfahrung, die wir bei Jesus machen dürfen. Er nimmt mich an, so wie ich bin. Obwohl es mit Sicherheit ziemlich viel an mir auszusetzen gibt, und obwohl er ziemlich viel Grund hätte, über dieses und jenes zu mäkeln.

(Bildnachweis: Astrid-Götze-Happe, pixelio.de)

Anschriften

Pastor
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
facebookadresse: Kirche in Lintorf

Kirchenvorstand:
Thomas Hilgert, Limtorfer Str. 26
Lintorf, Tel.: 05472/73582

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Vikar:
Thomas Berneburg, Alte Poststraße 2
Lintorf**,** Tel.: 017682175156

Sozialstation Wittlage:
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.:05472/3747
Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Olga Herrmann
Wimmer Tel.: 05472/7104

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/1458

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1050 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 05. November 2014
für die nächste Ausgabe: 07. Januar 2015

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen. Kto.-Nr. 115725, SPK Melle (BLZ: 26552286), Verw.-Zweck: Gemeindebrief Lintorf.

Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor mittwochs ab 20 Uhr
Christina Nagel -Fischer, 05472/7807
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Renate Bösmann, 05472/591895
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17-17.45 Uhr
Christina Unland

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Der Kreis (ab 18)
mittwochs (J. Berensmeyer) 20-21.30

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauentreff ab 20
Uhr jeden zweiten Dienstag im
Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 20 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 6-8 Jahre
mittwochs 15-16 Uhr
A. Rohdenburg, Rene Sanders
Outdoorgruppe Jungen 9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Spatzentreff (Mädels) 9-12 Jahre
freitags 17-18 Uhr
Theres Klausing, Stefanie
Unlandherm, Christina Unland
Kellermäuse (Mädels) 6-8 Jahre
dienstags 17-18 Uhr
Margarita Fertig, Daniela Schwarz

Familie

Eltern-Kind-Kreis
Dienstag (ungerade Wochen) 9-11 Uhr

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreis dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) dienstags 19.30 – 21 Uhr
Gemeindehaus

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr (morgens!!!)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Dezember

Fr 05.Dez **19.00 2. Adventsandacht, Kapelle Wimmer**
Kollekte: eigene Gemeinde

So 07.Dez **10.00 Hauptgottesdienst – 2. Advent**
Kollekte: Missionswerk Friedensbote

Fr 12.Dez **19.00 3. Adventsandacht, Lintorf**
Lektorin Leinker, Kollekte.: eigene Gemeinde

Sa 13.Dez **20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer**

So 14.Dez **10.00 Hauptgottesdienst – 3. Advent**
vorher 9.30 Beichtgottesdienst
Vikar Berneburg, Kollekte.: Flüchtlingshilfe

Fr 19.Dez **19.00 4. Adventsandacht mit Abendmahl, Kap. Wimmer**
Kollekte.: eigene Gemeinde

So 21.Dez **10.00 Predigtgottesdienst – 4. Advent**
mit Posauenenchor und Projektchor
Kollekte.: Bildungsfonds Südafrika

Mi 24.Dez **Heilig Abend**
15.30 Gottesdienst mit Kindermusical „Immanuel“
Diakon Rohdenburg und Kinderfreizeitgruppe
Kollekte: Brot für die Welt
17.30 Christvesper
Kollekte: Berliner Stadtmission
23.00 Feier der Christnacht
Vikar Thomas Berneburg, Kollekte: Berliner Stadtmission

Do 25.Dez **10.00 Festgottesdienst – 1. Weihnachtstag**
mit den Chören, Kollekte.: Brot f. d. Welt, Körbchen: Kinderwertk Lima

Fr 26.Dez **10.00 Festgottesdienst- 2. Weihnachtstag**
Kanzeltausch, Pastorin Stallmann (Rabber)
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

So 28.Dez **10.00 Gottesdienst – 1. So. n. Weihnachten**
Kollekte: Diakonische Altenhilfe

Mi 31.Dez. **16.30 Altjahrsabendgottesdienst**
Kollekte: Berggießhübel

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Januar 2015

Do 01.Jan Neujahr findet kein Gottesdienst statt

So 04.Jan 10.00 Hauptgottesdienst – 2. So n. Weihnachten
Kollekte: Schulseelsorge und Schuljugendarbeit

Mi 06.Jan 19.00 Andacht zum Epiphaniasfest, Kapelle Wimmer
Kollekte: ELM (Hermannsburger Miss.)

So 11.Jan 10.00 Abendmahlgottesdienst – 1. So n. Epiphanias
11.00 Der „andere“ Gottesdienst
Kollekte: Weltmission
anschließend gemeinsames **Mittagessen** im Gemeindehaus

Sa 17.Jan 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer

So 18.Jan 10.00 Gemeinsamer Missionsgottesdienst in Lintorf
zusammen mit den Gemeinden Barkhausen-Rabber und Bad Essen

Fr 23.Jan 19.00 Jugendvesper
Diakon Rohenburg und Team

So 25.Jan 10.00 Hauptgottesdienst – letzter So n. Epiphanias
Vikar Thomas Berneburg (wird auch in diesem Gottesdienst verabschiedet)
Kollekte: Förderung Verhältnis Kirche und Judentum

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Kassetten** erhältlich.